

42. 10. 04. 1993.

# Zahlen durch rosarote Brille gesehen?

## Nackenheimer Rat verabschiedete Haushalt 1993 / Schelte von CDU und FWG

m. NACKENHEIM — Scharfe Kritik am Etat 1993 übte CDU-Fraktionssprecher Alfred Hoffmann bei der zweiten Lesung des Zahlenwerks im Rat. Der Haushalt schließt auf der Verwaltungsseite mit rund 5,3 Millionen Mark sowie im Vermögensteil mit rund 4,75 Millionen Mark jeweils ausgeglichen ab. Gegen die sechs CDU-Stimmen und bei einer Enthaltung verabschiedete der Rat das Investitionsprogramm. Mit Mehrheit von SPD und BLN wurde der Haushalt angenommen.

Für die Aufstellung des Planes sowie die Zuordnung der Prioritäten vergab Hoffmann die „Note 6“. Er plädierte dafür, der Stromversorgung zur DLRG-Rettungsstation auf der Insel Kisselwörth mehr Gewicht zu geben, um dem Verein die Lebensgrundlage und den Bürgern die Naherholung zu erhalten. Hoffmann kritisierte das Verfahren im Baugebiet „Sprunk II“, wo wohl erst 1994 eine Umlegung laufen könne. Die Erschließung des Baugebietes an der L 425 müsse ebenfalls höher bewertet werden, um weitere Vorha-

ben realisieren zu können. 850 000 Mark für die Rathausrenovierung oder die 150 000 Mark für den Ausbau der Mahlwegstraße seien viel zu niedrig. In die Planung müsse eine Aufführungsstätte für die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, um zu verhindern, daß die Vorstellungen künftig in Bodenheim stattfinden.

„Die Zahlen wurden durch die rosarote Brille gesehen“, bemerkte Günter Zerbe (FWG) und unterstützte die Aussagen von Hoffmann.

Das Baugebiet „Sprunk II“ habe zwei Jahre wegen der Suche nach Ausgleichsflächen eine Verzögerung erfahren, erwiderte Bürgermeister Günter Ollig. Die Summe für das Rathaus könne noch nicht genannt werden, weil das Untersuchungsergebnis fehle. Die Stromversorgung zur Insel Kisselwörth für rund 50 000 Mark löse das Problem für die Naherholung nicht. Die bei Festen notwendige Entsorgung stünde im Mittelpunkt. VG-Chef Gerhard Krämer ergänzte, das Inselproblem sei Gegenstand von Verhandlungen mit der Bezirksregierung.

Mit Verwunderung nahm SPD-Sprecher Richard Speckenheuer die Äußerungen der CDU auf. Im Ausschuß sowie bei der ersten Lesung hätten Wünsche einfließen können. Die freie Finanzspitze betrage 250 000 Mark. „Ein gutes Ergebnis“, so Speckenheuer. Die Vereine seien nicht zu kurz gekommen. Für die SPD steht der neue Kindergarten ganz oben auf der Prioritätenliste.

In den vergangenen 15 Jahren seien viele Neubaugebiete ausgewiesen worden, wobei allerdings die Infrastruktur vernachlässigt wurde, sagte Frieder Stauder (BLN). Es mangle an Kinderplätzen sowie Sportmöglichkeiten. In der Dorfrandgestaltung sei die Zeit Jahrzehnte stehen geblieben. Die BLN sei nicht gegen eine Gewerbeansiedlung, jedoch nicht im Unterfeld.

Die BLN sollte von ihrer sturen Haltung gegen eine Gewerbeansiedlung im Unterfeld weggehen, betonte der fraktionslose Siegbert Weber. Vorrang sollte die Schaffung von Arbeitsplätzen bekommen.